

Verbraucherpreise in Niedersachsen

– Der Trend zu höheren Verbraucherpreisen setzt sich weiter fort –

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güter und Dienstleistungen. In die monatliche Berechnung des niedersächsischen Verbraucherpreisindex gehen rund 49 100 Preise ein. Davon werden circa 31 000 dezentral in Niedersachsen erhoben.

Der Verbraucherpreisindex erreichte im Juni 2013 mit 105,6 Punkten für das Basisjahr 2010 = 100 den höchsten Stand seit Januar 2010. Die Verbraucherpreise erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresmonat um +2,0 %. Damit wurde die Warnschwelle von 2,0 %, bis zu der die Europäische Zentralbank stabile Preise gewahrt sieht, tangiert (s. Abb. 1).

Den zweiten Monat in Folge wurde in der Hauptgruppe *Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke* mit +4,5 % die höchste durchschnittliche Teuerungsrate unter den insgesamt zwölf Indexhauptgruppen gemessen (s. Abb. 2). *Obst* und *Gemüse* verteuerten sich binnen Jahresfrist um +9,8 % bzw. +8,0 %. Auch die Preise für *Speisefette und Speiseöle* wie auch für *Bier* wuchsen im Vergleich zum Juni 2012 deutlich an und erzielten mit Werten von +13,2 % bzw. von +8,2 % überdurchschnittliche Zuwachsraten. Die Preisentwicklung bei *Speisefetten und -ölen* zeichnete sich seit Januar 2010 durch mehrere Berg- und Talfahrten aus; der entsprechende Indexwert kletterte im Juni 2013

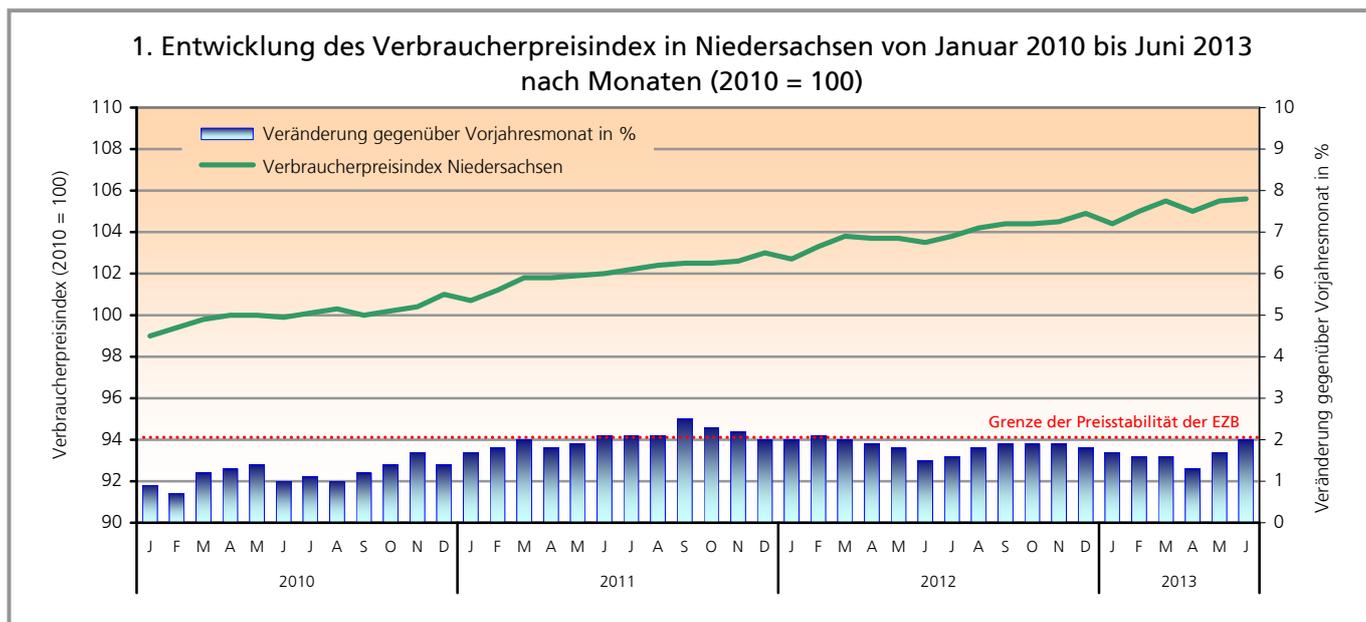
auf den bisher höchsten Stand von 116,5 Punkten. Im Vergleich dazu entwickelten sich die Bierpreise in den vergangenen zwei Jahren mit Ausnahme der Schwankungen in den Sommermonaten nahezu gleichförmig. Seit Juli 2011 liegt der durchschnittliche Bierpreis stetig unter dem Niveau von Januar 2010."

Kräftige Preissteigerungen binnen Jahresfrist waren auch bei *Festen Brennstoffen* (+7,6 %), *Schmuck und Uhren* (+7,4 %), *Dienstleistungen für Haushaltshilfen* (+7,1 %) sowie bei *Schuhen und Schuhzubehör* (+6,1 %) zu verzeichnen.

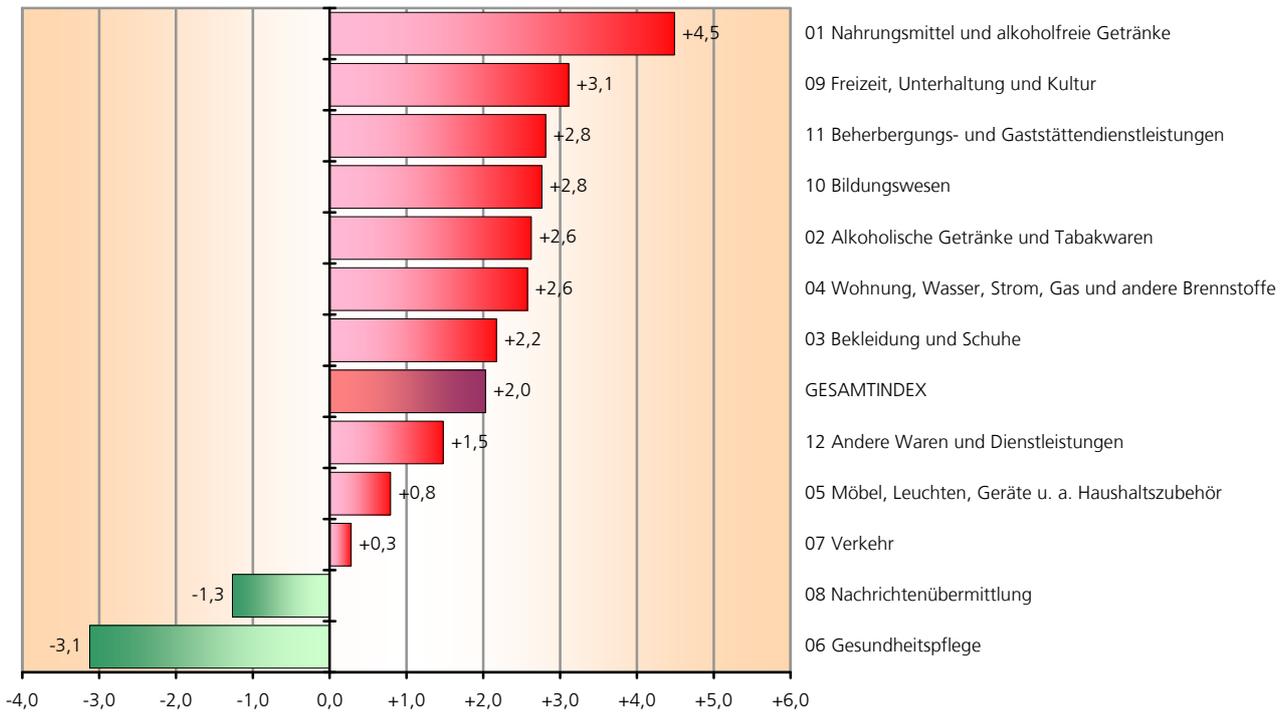
Die Preise für *Haushaltsenergie* (Strom, Gas und andere Brennstoffe) nahmen insgesamt um +5,8 % zu. Die *Strompreise* stiegen auch in diesem Monat wieder deutlich an (+13,5 %). Ohne Berücksichtigung von *Haushaltsenergie* läge die Preissteigerungsrate im Jahresvergleich bei +1,8 %.

Eindämmend auf die Teuerungsrate wirkten die gesunkenen Preise bei *Heizöl und Kraftstoffen* (-1,6 %). Ohne Berücksichtigung von *Heizöl und Kraftstoffen* betrüge die Preissteigerungsrate im Juni im Jahresvergleich sogar +2,2 %. Merklich rückläufig erwiesen sich auch die Preise von *Ärztlichen Dienstleistungen* (-19,2 %), von *anderen Finanzdienstleistungen* (-11,8 %) und von *Informationsverarbeitungsgeräten* (-11,2 %) (s. Abb. 3).

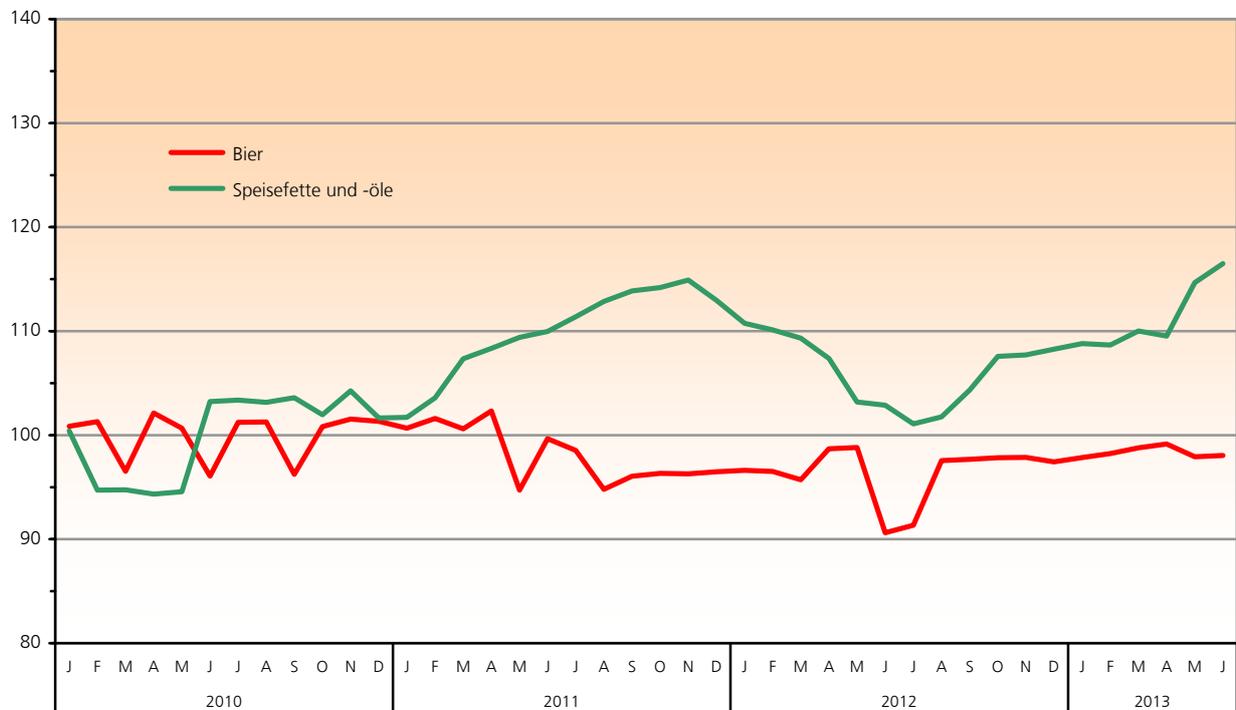
Die Preisentwicklung bei den *Wohnungsmieten* verlief eher entspannt: Gegenüber dem Vorjahresmonat stiegen die Nettokaltmieten um +1,6 %.



2. Veränderung des Verbraucherpreisindex von Juni 2013 gegenüber Juni 2012 nach Indexhauptgruppen in Prozent (2010 = 100)



3. Verbraucherpreisindizes für Bier sowie für Speisefette und -öle von Januar 2010 bis Juni 2013 (2010 = 100)



4. Die 10 höchsten und die 10 niedrigsten Veränderungsraten von Juni 2013 gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (2010 = 100)

